

TOCCATA 88/2017:

Haussmann G260 + G280

Valentin Haussmann: Fünf Paduanen und Galliarden à 6 (Günter und Leonore von Zadow 2015). Partitur III/ 21 Seiten, 6 Stimmen. Edition Güntersberg G280 - €9,80
Passameza à 5 (Günter und Leonore von Zadow 2015). Partitur II/ 14 Seiten, 7 Stimmen. Edition Güntersberg G260 - €16,80

Valentin Haussmann (~1560~1612) war als Komponist, Herausgeber, Musiker und Dichter häufig in Süddeutschland und Österreich tätig. Fortwährende Reisen führten ihn über die nähere Umgebung hinaus bis nach Preußen, Nordpolen und Norddeutschland. Sein fester Wohnsitz blieb zeitlebens sein Geburtsort Gerbstedt bei Eisleben, nach der er sich gewöhnlich 'Valentinus Haussmannus Gerbipolensis' o.ä. nannte, und wo er auch Ratsherr und Organist war und schließlich starb. Er veröffentlichte zahlreiche geistliche Vokalwerke und weltliche Lieder und Tänze, die zumeist in Nürnberg bei seinem Freund Paul Kauffmann gedruckt wurden, aber auch Werke von Marenzio, Gastoldi, Vecchi, Morley u.a. Seine Instrumentalwerke umfassen eine Vielfalt von Tanzformen und freien Formen wie Fantasien, Fugen und eine Variationsfolge über den Passamezzo. „Haußmann hat mit seinen Liedsammlungen dazu beigetragen, die italienische Musik in Deutschland zu verbreiten, und er ist einer der ersten Komponisten selbständiger Instrumentalmusik gewesen. [...] Haußmanns weltliches Werk war zu seiner Zeit sehr populär, was zahlreiche Nachauflagen, Auswahldrucke, Abschriften und Transkriptionen belegen.“ (Klaus-Peter Koch, MGG2)

1604 wurden in Nürnberg bei Kauffmann zwei Sammlungen Haussmanns gedruckt, die im Titel den Zusatz „auff Instrumenten, fürnemlich auff Fiolen lieblich zugebrauchen“ tragen und aus denen die vorliegenden Stücke entnommen sind: Die fünf Paare von *Paduanen und Galliarden à 6* mit den Nummern XV, XVI, XXIX, XXXVIII und XXXVII stammen aus *Neue fünfstimmige Paduane und Galliarde*, die *Passameza à 5* aus *Neue Intrade mit sechs und fünff Stimmen*. Die sechsstimmigen Stücke sind meistens polyphon mit individueller Stimmführung, aber es gibt auch homophone Teile,

TOCCATA - 88/2017

besonders in den Galliarden. Sie sind für Cantus, Quinta vox, Altus, Tenor, Sexta Vox und Basis, die *Passameza à 5* hat sechs Variationen und eine dreiteilige Represa und ist für dieselbe Stimmordnung ohne Sexta vox gesetzt. Die beiden Ausgaben von Edition Güntersberg sind für den praktischen Gebrauch eingerichtet, in denen heute gebräuchliche Schlüssel verwendet und Taktstriche eingefügt wurden. Sie eignen sich für Blockflöten- und Gambenconsort, die 3. und 4. Stimme ist sowohl im oktavierten Violin-schlüssel als auch im Altschlüssel im gleichen Stimmheft vorhanden. Editorische Vorzeichen stehen in Klammern, sonstige Änderungen sind in der Partitur durch Fußnoten angezeigt. Die Ausgaben enthalten jeweils eine Partitur mit einem kurzen dt.-engl. Vorwort (bei G280 mit zwei Abbildungen aus dem Druck) und den Notentext mit der Angabe des jeweils originalen Schlüssel und des Ambitus in Vortaktakten, sowie die Einzelstimmen.

Armin Schmid